



infoblatt Ausgabe 3

In dieser Ausgabe:

Das neue Büro der vorarlberger holzbau_kunst
 Kulturlandschaftsinventar Montafon (KLIM)
 Landart Gurtis – Kunst als Gemeindeentwicklungsprojekt
 ski.kultur.arlberg präsentiert 100-Meter-Wand
 Internationale Besuche in Vorarlberg

1
2
2
3
4

Das neue Büro der vorarlberger holzbau_kunst - dank Leader - eine starke Erfolgsdrehzscheibe rund ums Bauen mit Holz

Die vorarlberger holzbau_kunst, das auch international vielbeachtete Netzwerk aus Handwerksbetrieben, Architekten, Forstwirtschaft, Sägeindustrie und Baustoffhandel hat sich in der neuen Geschäftsstelle in Ludesch seit Februar 2008 stark weiterentwickelt.

Das Gemeindezentrum Ludesch ist derzeit das meistbesuchte hölzerne Architekturhighlight in Vorarlberg. Das erste Büro des Holzbaunetzwerkes genau dort zu eröffnen, war aus Sicht des Vereinsvorstandes strategisch gesehen eine Punktlandung. Die Holzarchitektur von Hermann Kaufmann samt den vielen ökologischen Besonderheiten ist für den Obmann des Netzwerkes, den Holzbaumeister Herbert Brunner (Chef der Fa. LOT-Wucher, Feldkirch) ein großer Standortgewinn.



Holzbaupreis 2009, Juror Roland Gnaiger

„büro“ auch ständig prominente Gäste aus heimischer Politik und Wirtschaft empfangen. Hier, so Brunner können wir perfekte Lobbyingarbeit für das Netzwerk und damit die heimische Wertschöpfung leisten. Geöffnet ist die Geschäftsstelle an 4 Vormittagen in der Woche oder nach Vereinbarung.

Betreut wird das Netzwerk in dieser Zeit von Judith Eckmayer. Die Aufgaben der Geschäftsführung werden von Dr. Matthias Ammann, einem Verbandsmanager mit Büro in Nüziders in Teilzeit und auf Basis eines Werkvertrages erledigt. Die Mitgliederzahl ist bei den Holzbaubetrieben und den Architekten seit der Büroeröffnung gestiegen. Stark gestiegen sind auch die internationalen Anfragen nach Referaten über die Funktionsweise und die Erfolge des Netzwerkes im Bezug auf heimische Wertschöpfung. So kommen permanent Anfragen aus Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Kanada, Norwegen und Belgien. Den allgemeinen wirtschaftlichen Problemen ist die Branche Holzbau auf



Politischer Besuch im Büro der vorarlberger holzbau_kunst

Hier, so Brunner, müssen wir niemandem mehr erklären wer wir sind und was wir tun. Neben offiziellen Besuchen durch Delegationen aus ganz Europa werden im „Holz-

Termine

**Dreiländerdialog
Regionalmanagement**
Lindau 23.11.2009 bis 24.11.2009

09/5-Evaluierungssitzung
24.11.2009 von 13:00 bis 17:00

09/5-LAG-Sitzung
10.12.2009 von 14:00 bis 16:00

10/1-Evaluierungssitzung
23.02.2010 von 13:00 bis 17:00

10/1-LAG-Sitzung
11.03.2010 von 14:00 bis 17:00

Zur Förderung empfohlene Projekte der LAG-Sitzung vom 15.10.2009

Grüner Ring
Entwickeln und Umsetzen eines ganzheitlichen Sommerangebotes in enger Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft, den Ortsvereinen und dem Tourismus in Lech

KochKunst-Karin
Entwicklung, Einrichtung einer Kochschule in Egg durch Bildung einer tragfähigen Kooperation; Verarbeitung und Vermarktung lokaler landwirtschaftlicher Erzeugnisse

Pfarrhaus Sulzberg
Denkmalgeschütztes Pfarrhaus im Ortszentrum einer neuen Nutzung zuführen und dadurch Vereinsstrukturen stärken

Erzberg
Erlebniszentrum und Forschungslehrpfad zum Bergbau am Kristberg speziell für Familien

Projekte der Sonderrichtlinie „Sonstige Maßnahmen“

- Geologiepfad Diedamskopf
- Sennerei Lingenau
- Güterweg Fontanella Säge Seewald
- Alpe Weissenbach
- Elektrifizierung Lecknertal
- Elektrifizierung Almein-Sassella

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Initiative der holzbau_kunst mit einer breiten Kampagne zum Thema Sanierung/Bestandserweiterung bereits zu Jahresbeginn offensiv entgegengetreten.

Mit dem Holzbaupreis 2009 wurde das Thema „urbanes Bauen“ also ein neues Geschäftsfeld in Angriff genommen. Derzeit sind die Auftragsstände trotz der Krise zufriedenstellend. Um dem heimischen

Holz wieder mehr Chancen zu verschaffen, haben die Netzwerkspartner 2009 ein neues Projekt mit dem Titel „vorarlberger Bauholz“ gestartet. Ohne Leader, so Obmann Brunner, wäre diese Geschäftsstelle Holzbau und damit diese erfolgreiche und hochmotivierte Entwicklung nicht möglich gewesen.

Autor: Matthias Ammann
<http://www.holzbau-kunst.at/>

Kulturlandschaftsinventar Montafon (KLIM)

2008 begann beim Stand Montafon die Arbeit zum Leader-Projekt Kulturlandschaftsinventar Montafon (KLIM).

Das Ziel ist die flächendeckende Dokumentation der Kulturlandschaft im Hinblick auf die 3-Stufen-Landwirtschaft. Alp-, Maisäb- und Bergmahdgebiete werden identifiziert, vor Ort erhoben und beschrieben, die Ergebnisse in einer Datenbank aufbereitet und zugänglich gemacht. Zum Zweck der geographischen Verortung der Gebiete und ihrer Gebäude wird mit einem geographischen Informationssystem (GIS) gearbeitet, das mit der aufgebauten Datenbank verbunden wird, um einen konkreten räumlichen Bezug zu den gesammelten Informationen zu schaffen.

Bisher wurden sämtliche Gebiete der relevanten Zonen identifiziert, auch jene, die fast schon vergessen sind, wie z.B. Bergheumäher. Bei jedem Gebiet wird Rücksprache mit Gewährspersonen gehalten, um die (ehemalige) Nutzung zu verifizieren. Alle relevanten Gebiete werden besucht und erhoben. Hierfür waren u. a. von Anfang Juli bis Ende Oktober 7 PraktikantInnen – StudentInnen der Architektur und



Raum- bzw. Landschaftsplanung – in den Zielgebieten unterwegs. Bisher wurden etwa zwei Drittel des Montafons erfasst.

Ein großer Teil der archivalischen Dokumente wurde aufgearbeitet, digitalisiert und beschlagwortet. Die wertvollen Servitutsregulierungsurkunden des Montafons werden ebenfalls professionell transliteriert und online zugänglich gemacht. Im Rahmen von KLIM wird somit auch eine Bestandsübersicht der vorhandenen historischen Quellen erarbeitet. Hierzu gehören auch alte Fotos. Über diverse Medien wurden Aufrufe an die Bevölkerung getätigt und schon so manche kostbare private Fotosammlung digitalisiert.

Autor: Marion Ebster

Landart Gurtis – Kunst als Gemeindeentwicklungsprojekt

An Kreativität und Einfallsreichtum hat es den Bewohnern der 300 Einwohner zählenden Nenzinger Bergparzelle Gurtis nie gemangelt.

Als etwa dem Dorfladen endgültig das Ende drohte, halfen alle zusammen. Eine Genossenschaft wurde gegründet und das Gurtiser Lädlele als wichtiges Kommunika-

tionszentrum kann heute als ein Vorzeigeprojekt in Sachen Nahversorgung dienen. Die Schilflite werden mit großer ehrenamtlicher Unterstützung der Dorfbewölkerung geführt und der Zusammenhalt unter den Vereinen ist beispielhaft. Dies zeigte sich einmal mehr, als bei den „Gurtiser Vorführtagen“ im September dieses Jahres 3000 Besucher das kleine Bergdorf geradezu stürmten.

Hinweis für Projektträger „Publizitätspflicht“

Es ist sehr wichtig die Publizitätspflicht des Leader Programms Österreich einzuhalten.

Die Einhaltung dieser Vorschriften ist Voraussetzung für die Förderung der Kosten von Print-Werbemittel wie Plakaten, Broschüren, Zeitschriften, Inseraten, Massenaussendungen, Presseinformationen, Bescheinigungen wie auch Audiovisuelle Medien und Internet Homepages und sonstige Informations- und Publizitätsmaßnahmen im Rahmen eines Leader Projektes.

Investitionsobjekte (Bauwerke, Güterwege, Themenwanderwege usw.) erfordern entsprechende Hinweisschilder die von der SVL - Agrarbezirksbehörde ausgesendet werden. Montieren sie diese an einer gut sichtbaren Stelle (Nähe Eingang).

Veröffentlichungen enthalten die Referenzen der für den Informationsinhalt zuständigen Einrichtung sowie der für die Durchführung des betreffenden Förderpakets benannten Verwaltungsbehörde.

Wichtig:



Wie die Logoleiste auf der Titelseite auf den Werbemitteln platziert wird, sehen sie in den Entwurfsvorlagen des Lebensministeriums. Das Manual ist auch auf der Webseite der Regionalentwicklung Vorarlberg downloadbar.

www.leader-vlbg.at/arbeitsbehelfe



Mit einzelnen Großprojekten und den Gurtiser Vorführtagen erfolgte ein eindrucksvoller Start des Leader Projektes „Landart Gurtis“

Die „Gurtiser Vorführtage“ waren die Startveranstaltung für das Leader Projekt „Landart Gurtis“. Mit diesem Projekt soll die Zusammenarbeit im Ort weiter gesteigert, die Identität gestärkt und Gurtis als ein attraktiver Wohnort weiter entwickelt wer-

den“, erläutert Ortsvorsteher Willi Rainer. Dass dies nur unter aktiver Einbindung der Bevölkerung geschehen kann war allen Beteiligten von Anfang an klar. Besonders viel Zeit wurde deshalb in die Meinungsbildung und öffentliche Auseinandersetzung investiert. Mit einzelnen Großprojekten im Ortsgebiet wurde dann der Anfang gesetzt. Im nächsten Jahr wird der Schwerpunkt auf die Errichtung eines Rundwanderweges gelegt. Gurtis wird dabei zu einem Treffpunkt internationaler Landart Künstler werden. Mit wunderbarem Blick auf den Walgau und das Rheintal soll dieser Rundwanderweg ganzjährig die Begegnung mit Kunst im Spiel der Jahreszeiten ermöglichen.

Autor: Florian Kaseroler

„Willkommen auf Tannbergs Höhen!“ ski.kultur.arlberg präsentiert 100-Meter-Wand

Eine einhundert Meter lange Informationswand von ski.kultur.arlberg illustriert die regionale Geschichte des Skilaufs von 1884 bis 1938

„Willkommen auf Tannbergs Höhen!“ Mit diesen Worten begrüßte Stefan Jochum, Vizepräsident von ski.kultur.arlberg, am Morgen des 3. Oktober die Teilnehmer des ersten wissenschaftlichen Symposiums zum Forschungsprojekt »Auf den Spuren eines Wunders in Weiß« und zahlreiche Interessierte auf dem Rüfplatz in Lech am Arlberg. Das Datum der Veranstaltung war von den Verantwortlichen nicht ohne Bedacht ausgewählt worden: Am 3. Oktober 1909, genau vor einhundert Jahren, wurde die Flexenstraße eröffnet, welche fortan den immer zahlreicher werdenden Skiläufern den winterlichen Arlberg einfach und sicher zugänglich machen sollte.

In seiner Ansprache zur Einweihung der 100-Meter-Wand von ski.kultur.arlberg, die aus 30 an Bauzaungittern befestigten Großelementen besteht, welche bedruckt sind mit rund 410 Texten aus Zeitungen und Zeitschriften sowie zahlreichen Fotografien, vergewärtigte Stefan Jochum dieses historische Ereignis, welches einen würdigen Anlass dafür bot, aktuelle Forschungsergebnisse von ski.kultur.arlberg



Elmar Walch (Alt-Skischulleiter), Hubert Schwärzler, TR DI Michi Manhart und Max Weissengruber (Skischulleiter Oberlech)

der Öffentlichkeit zu präsentieren. Eine Auswahl an Texten aus der Zeit von 1884 bis 1938 vermittelt Einblicke in die Entwicklung des alpinen Skilaufs zum Freizeitvergnügen der Massen und damit zum bedeutsamsten Wirtschaftsfaktor der Region.

Doch nicht nur ökonomische Aspekte stehen im Mittelpunkt der skigeschichtlichen Forschung; vielmehr machen die vielfältigen Beschreibungen des Skilaufs das Lebensgefühl greifbar, welches die Bewegung in der verschneiten Natur den Menschen von Anfang an vermittelte und noch heute vermittelt. Auch die allwinterlichen Lebensbedingungen der Bevölkerung am Arlberg vor der verkehrstechnischen Erschließung des Gebiets durch die Flexenstraße erläuterte Stefan Jochum in seiner

Die zuständige Förderstelle des Landes Vorarlberg für das Leader Programm

In der Begrifflichkeit des EU-Leader Programms wird die Förderstelle des Landes als Schwerpunkt Verantwortliche Landesstelle (SVL) bezeichnet. Die SVL ist im Sinne des Programms der „verlängerte Arm“ der EU.

DI Walter Vögel, Leiter der Agrarbezirksbehörde, zeichnet sich für die SVL verantwortlich und unterstützt mit Rat und Tat die Regionalentwicklung Vorarlberg in der Umsetzung des Leader Programms.

Unterstützt durch die Mitarbeiter Isabel Gapp und Wolfgang Kinz wird die LAG und die Projektträger in der Anwendung der Förderrichtlinien beraten. Die gute Zusammenarbeit bringt es mit sich, dass die Abwicklung in Vorarlberg von Bundesstellen oft als „vorbildlich“ bezeichnet wird.

Zu den Aufgaben zählen:

- Beteiligung am österreichischen Programmbegleitausschuss
- Programmtechnische Begleitung der Regionalentwicklung
- Abklärung zur Förderfähigkeit von Projekten und der Beteiligung des Landes Vorarlberg
- Vorbereitung Regierungsanträge
- Ausstellung Förderzusagen

Die SVL ist auch die Anlaufstelle für die laufende Abrechnung der Projekte. Dabei wird die Förderfähigkeit und die Vollständigkeit der Belege geprüft und in die bundesweite Datenbank eingetragen.

Die Agrarbezirksbehörde fällt unter die politische Verantwortung von Landesrat Ing. Erich Schwärzler. Die von der SVL vorbereiteten Förderanträge von Projekten werden von ihm unterzeichnet und zur Förderung freigegeben.

DI Walter Vögel
Isabel Gapp
Wolfgang Kinz
Agrarbezirksbehörde

6900 Bregenz, Josef-Huter-Straße 35



Ausschnitt aus der 100-Meter-Wand

Eröffnungsrede und stellte die Bedeutung des Bauwerks für die weitere Entwicklung der Region heraus.

Ein Redakteur des Vorarlberger Volksblattes schrieb vor einhundert Jahren, am 5. Oktober 1909, anlässlich der Einweihung der bahnbrechenden Verkehrsverbindung:

»Jahrhunderte lang hat ein naturwüchsiges, kräftiges Volk dieses hochgelegene, unwirtliche Gebirgstal bewohnt. Sein Leben war und ist heute noch ein harter Kampf mit der strengen Natur, mit den bösen Gewalten der Alpengegend. Und heute

stehen wir vor der Vollendung der Flexenstraße und ihrer Fortsetzung, der Lechtalerstraße. Die eine setzt in der Richtung nach Süden, die andere in der Richtung nach Osten das weltferne Hochtal mit der Außenwelt in Verkehr. Die ganze Anlage ist ein glänzender Triumph des Menschegeistes über die harten Naturgewalten im Dienst der Bevölkerung eines Hochalpentales. Möge das neue Verkehrsmittel den biederen Tannbergern den harten Existenzkampf erleichtern und ihren wirtschaftlichen Wohlstand mächtig fördern und heben, damit dem Lande das gesunde Bauernmark eines kräftigen Menschenschlages erhalten bleibt!«

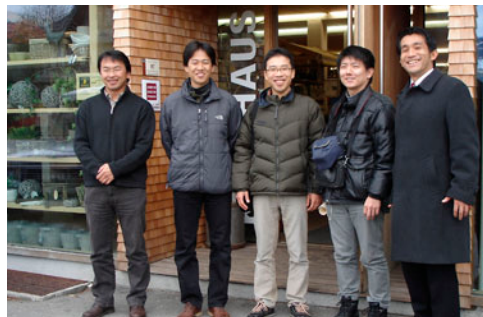
Als Dauerausstellung auf dem Rüfiplatz in Lech wird die Wand auch künftig zahlreichen Einheimischen und Gästen die Entwicklung des alpinen Skilaufs nahe bringen. Indes bildete die Präsentation der 100-Meter-Wand einen gelungenen Auftakt für das wissenschaftliche Symposium, welches als Plattform für die detailliertere Darstellung aktueller Forschungsergebnisse und künftiger Teilprojekte diente.

Autor: Sabine Dettling
<http://www.skikulturarberg.at>

Internationale Besuche in Vorarlberg

Während der letzten Jahre konnte sich die LAG Vorarlberg mit innovativen Projekten in den Themenbereichen Holzbau, Vermarktung regionaler Käsespezialitäten und der Kooperation zwischen Landwirtschaft und Tourismus auch im Ausland einen Namen machen. Die LAG Vorarlberg ist immer wieder Ziel von Fachexkursionen und Studienreisen. In diesem Herbst waren drei Delegationen aus Japan und Frankreich zu Besuch.

Den Anfang machte eine Gruppe von Regionalwissenschaftler der Mitsubishi UFJ Research and Consulting Co., einem think tank für Landwirtschaft und Regionalentwicklung in Tokyo. Sie interessierten sich insbesondere für Kooperationen zwischen Landwirtschaft und Tourismus, da die ländlichen Regionen Japans mit ähnlichen Herausforderungen konfrontiert sind wie Bergregionen in Europa. Nach einem Besuch bei Metzler Molke und der Käsestraße Bregenzerwald stand am Nachmittag mit den Leader-Projekten Silbertaler Waldschule und dem Erlebniszentrum Bergbauforschung am Kristberg vor allem das Thema erlebnisorientierte Wissensvermittlung im Vordergrund.



Japanische Regionalwissenschaftler von der Mitsubishi UFJ Research and Consulting Co. vor dem Käsehaus in Andelsbuch.

Vertreter mehrerer LAGs aus der Auvergne in Frankreich bereiten über drei Tage Vorarlberg und machten in den verschiedenen Talschaften Vorarlbergs Station. Neben den Leader-Klassikern interessierten sie sich auch für Raumplanungsstrategien und energieeffiziente Gemeinden in Vorarlberg. „*Mich fasziniert die Dichte an interessanten Projekten auf kleinstem Raum*“ gab sich Solenne Corrand von der Regionalentwicklungsagentur in Clermont-Ferrand beeindruckt. Es werden bereits Pläne für eine Kooperation mit Vorarlberg geschmiedet, im Frühjahr ist dazu ein Besuch der LAG Vorarlberg in der Auvergne geplant.

Autor: Bernhard Maier

Schwerpunkte der lokalen Entwicklungsstrategie

1. Land- und Forstwirtschaft, Kulturlandschaft, Innovative Produkte, Services, Initiativen
2. Wirtschaft, Tourismus, Neue Kooperationen im ländlichen Raum
3. Raumentwicklung, Infrastruktur, Steigerung der Attraktivität in kleinörtlichen Zentren
4. Soziales und Gesellschaft, Steigerung der Attraktivität durch Gleichstellungsinitiativen, Maßnahmen gegen Abwanderung
5. Bildung und Kultur, Stärkung der Lebensraqualität, gesellschaftliche Initiativen
6. Erneuerbare Energie, Energieeffizienz, Nachhaltige Maßnahmen zur Energieautarkie

Impressum:

Obmann:
Bgm. Rudolf Lerch
T: +43 5552 67191
Hnr. 124, 6771 St. Anton i.M.

Geschäftsstelle:
Hof 19, 6861 Alberschwende
T: +43 5579 7171

Vorarlberg Nord:
Ing. Franz Rüf
T: +43 699 17 71 71 46
franz.ruef@telesis.eu

Vorarlberg Süd:
Mag. Bernhard Maier
T: +43 664 811 17 11
bernhard.maier@stand-montafon.at

Schwerpunkt Verantwortliche Landesstelle (SVL):
Agrarbezirksbehörde Bregenz
DI Walter Vögel
Josef-Huter-Straße 35, 6900 Bregenz

Weitere Info: www.leader-vlbg.at

Herausgeber:
Regionalentwicklung Vorarlberg
Gestaltung:
Peter Steurer
Ausgabe: November 2009

Sponsoren
der Regionalentwicklung Vorarlberg
Vorarlberger Illwerke AG
Raiffeisen, Meine Bank